

In 30 Jahren | Umfrage



„Der Fokus wird sich im Immobilienbereich auf die Umsetzung der ESG-Kriterien und das Risikomanagement legen. Das wird im Neubaubereich leichter umzusetzen sein. Die Sanierung und Revitalisierung unserer Bestandsgebäude ist die weitaus größte Herausforderung. Der ländliche Raum wird aufgrund der anhaltenden Preissteigerungen im städtischen Bereich weiter profitieren.“

ISABELLA STICKLER,
VORSTANDSVORSITZENDE DER GEMEINNÜTZIGEN BAU-, WOHN-
UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT ALPENLAND IN ST. PÖLTEN



„2050 werden zwei von drei Personen in Städten leben. Ein Aspekt, der schon heute in der Stadtentwicklung mitgedacht werden muss. Grüne Gebäude, die selbst Energie erzeugen; innovative Mobilitätskonzepte, die die Stadt der kurzen Wege ermöglichen; vertikale Gärten und Dachbegrünung, die für eine natürliche Kühlung sorgen: Die nachhaltige Stadt ist keine Vision mehr, sondern wird gelebt.“

CLAUDIA BREY,
GESCHÄFTSFÜHRERIN ÖBB-IMMOBILIENMANAGEMENT



„Lage, Lage, Lage“ dieses Wording wird auch in den nächsten Jahrzehnten den Ton angeben, gefolgt von konsequenter Erfüllung der jeweils gesellschaftlich geforderten Kundenwünsche. Wir vom Aluminium-Fenster-Institut, selbst seit über drei Jahrzehnten als Kommunikations-Plattform in der Bau- & Immobilien-Branche tätig, schätzen Ihre redaktionelle Arbeit sehr! Herzlichen Glückwunsch!“

HARALD GREGER,
GESCHÄFTSFÜHRER ALUMINIUM-FENSTER-INSTITUT



„Die Immobilienwirtschaft hat in den letzten 30 Jahren einen riesigen Schritt Richtung Professionalisierung und Wahrnehmung im Kontext der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung gemacht. Durch den Vergleich etwa mit dem angloamerikanischen Raum sehe ich hier noch Potential für die weitere Institutionalisierung und Steigerung des Stellenwerts der Branche in unserer Volkswirtschaft.“

ALEXANDER SILBER,
GESCHÄFTSFÜHRER CAELIA



„Die Immobilienbranche muss sich auf das Erreichen der Klimaneutralität konzentrieren. Diese ist bei allen verantwortungsbewussten Playern in 30 Jahren hoffentlich erreicht und Basis ihres jeweiligen Geschäftsmodells. Dazu wird oftmals auch großer Mut zur Veränderung gehören – von der Entwicklung neuer Geschäftsideen bis zur Aufgabe einzelner Bereiche. Meine langfristige Vision ist ein komplett klimaautarkes Portfolio.“

DIETMAR REINDL,
VORSTAND IMMOFINANZ



„Die Halbwertszeit der technologischen Entwicklungen wird sich weiter dramatisch beschleunigen und den Immobilienmarkt noch digitaler und transparenter machen. Durch das immer größer werdende Ausbildungsangebot werden wir unsere Professionalität erhöhen und in unserer sozialen Verantwortung unsere wesentlichen Aufgaben zum Klimaschutz verantwortungsvoll wahrnehmen“

PETER ULM,
GESCHÄFTSFÜHRER ALLORA IMMOBILIEN